

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Julian Schwarze und Daniela Billig (GRÜNE)**

vom 23. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2024)

zum Thema:

**Checkpoint Charlie: Aktuelle Entwicklungen und Planungen**

und **Antwort** vom 7. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2024)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Julian Schwarze und Frau Abgeordnete Daniela Billig (Grüne)  
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 19200

vom 23. Mai 2024

über Checkpoint Charlie: Aktuelle Entwicklungen und Planungen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand bezüglich der Bauvorhaben am Checkpoint Charlie östlich der Friedrichstraße (bitte mit Verfahrensschritten und Zeitplänen angeben)?

Frage 2:

Wie ist der aktuelle Stand bezüglich der Bauvorhaben am Checkpoint Charlie westlich der Friedrichstraße (bitte mit Verfahrensschritten und Zeitplänen angeben)?

Antwort zu 1 und 2:

Derzeit läuft ein Bauvorbescheidsantragsverfahren. Welche Zeitplanung für das private Bauvorhaben durch die Vorhabenträgerin zugrunde gelegt wird, ist dem Senat nicht bekannt.

Frage 3:

Welche Schritte wurden seit den Sitzungen des Baukollegiums in Sachen Checkpoint Charlie West im März und Juli 2023 unternommen?

Antwort zu 3:

Nachdem die Vorhabenträgerin eine weitere Beratung im Baukollegium abgelehnt hat, hat der Senat eine einvernehmliche Lösung für die Bebauung auf dem Westgrundstück, insbesondere im Hinblick auf eine einheitliche Gestaltung mit dem östlichen Grundstück gem. den

städtebaulichen Leitlinien aus dem Jahr 2022, eingefordert. Derzeit läuft ein Bauvorbescheidsantragsverfahren.

Frage 4:

Welche Planungsänderungen sind geplant oder haben sich seit den Sitzungen des Baukollegiums im Bereich Checkpoint Charlie West ergeben?

Antwort zu 4:

Dem Senat sind keine Planungsänderungen der Vorhabenträgerin für das private Bauvorhaben auf dem westlichen Grundstück bekannt.

Frage 5:

Gab es seit der Sitzung im Juli 2023 weitere Beratungen im Baukollegium zu Bauvorhaben am Checkpoint Charlie (sowohl westlich wie östlich davon)? Wenn ja: wann und mit welchem Inhalt und wer hat daran teilgenommen?

Antwort zu 5:

Nein, es gab keine weiteren Sitzungen des Baukollegiums, bei denen die Bauvorhaben am Checkpoint Charlie beraten wurden.

Frage 6:

Wann wird die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt eingebunden, um den ehemaligen Grenzübergangsbereich Friedrichstraße / Checkpoint Charlie verkehrlich zu beruhigen und damit die Unfallgefahren dort einzuschränken?

Antwort zu 6:

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt wurde und wird auch weiterhin stetig in den Planungsprozess für den Bildungs- und Erinnerungsort eingebunden. Gem. den städtebaulichen Leitlinien vom Dezember 2022, die auch von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt mit beschlossen wurden, soll die Friedrichstraße verkehrsberuhigt ausgebildet werden. Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt erarbeitet im Zuge des Masterplans Berliner Mitte ein verkehrliches Innenstadtkonzept, bei dem der Bereich Checkpoint Charlie / Zimmerstraße näher betrachtet wird.

Frage 7:

Wann wird der geplante städtebaulich-freiraumplanerische Wettbewerb unter Beteiligung von Verkehrsplanenden, sowie Künstler\*innen stattfinden, um die westliche mit der östlichen Platzhälfte zusammenzudenken?

Frage 8:

Wird dieser Wettbewerb nach RPW durchgeführt? Und wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 7 und 8:

Der Senat bereitet auf Grundlage der vorangegangenen Ergebnisse derzeit einen offenen interdisziplinären Realisierungswettbewerb für den Freiraum mit hochbaulichem Ideenteil für das künftige Informationszentrum vor. Der Wettbewerb betrachtet die öffentlichen

Grundstücksteilflächen beiderseits der Friedrichstraße sowie weitere öffentliche Räume. Das Verfahren soll nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW) durchgeführt werden. Anschließend plant der Senat auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses die zügige Realisierung des Bildungs- und Erinnerungsortes.

Frage 9:

Wie ist der aktuelle Stand und der aktuelle Zeitplan für den Bildungs- und Erinnerungsort Checkpoint Charlie und was ist konkret für den Bildungs- und Erinnerungsort geplant?

Frage 10:

Welche Schritte plant der Senat, um das Projekt Bildungs- und Erinnerungsort Checkpoint Charlie schnellstmöglich zu realisieren?

Antwort zu 9 und 10:

Siehe Antwort zur Frage 7 und 8.

Bezogen auf geplante Informationszentrum des Bildungs- und Erinnerungsortes handelt es sich um die Umsetzung einer hochbaulichen Maßnahme, für die die Regularien der „Allgemeinen Anweisung für die Vorbereitung und Durchführung von Bauaufgaben Berlins“ (Anweisung Bau – ABau) einzuhalten sind. Dazu wird derzeit die Anmeldung zur Investitionsplanung 2025-2029 vorbereitet. Nach Aufnahme in die Investitionsplanung kann die Erstellung eines Bedarfsprogramms mit einem daran anschließenden hochbaulichen Wettbewerb erfolgen.

Frage 11:

Welche Haushaltsmittel hat der Senat für die Realisierung des Bildungs- und Erinnerungsorts Checkpoint Charlie im Haushalt 2024/25 eingeplant?

Antwort zu 11:

Für den geplanten offenen interdisziplinären Realisierungswettbewerb mit hochbaulichem Ideenteil sind im Einzelplan 12 Mittel in Höhe von 100.000,00 € in 2024 und Mittel in Höhe von 200.000,00 € in 2025 gesichert.

Im Einzelplan 08 sind für die Stiftung Berliner Mauer darüber hinaus Mittel für die inhaltlich-konzeptionelle Erarbeitung der Außenausstellung des Bildungs- und Erinnerungsortes vorgesehen. Für die Errichtung der Außenausstellung sind zudem Mittel in Höhe 100.000 € in 2024 und Mittel in Höhe von 625.000 € in 2025 sowie Personal- und Sachmittel in Höhe von 231.250 € in 2024 und Mittel in Höhe von 333.750 € in 2025 vorgesehen.

Frage 12:

Welche Akteur\*innen werden bei der Planung des Bildungs- und Erinnerungsorts Checkpoint Charlie eingebunden?

Antwort zu 12:

Bereits seit 2018 wurden im Zuge verschiedener Beteiligungsverfahren (städtebaulicher Workshop, städtebauliches Dialogverfahren, kulturfachliches Dialogverfahren) die betroffenen Verwaltungen, die zukünftige Bedarfsträgerin, zahlreiche Fachexpertinnen und -experten, die im

unmittelbaren Umfeld befindlichen Beteiligten und Einrichtungen sowie die Öffentlichkeit in den Planungsprozess intensiv eingebunden. Im weiteren Prozess soll dieser intensive Austausch beibehalten werden. Nähere Informationen sind auf dem Berlin-Portal unter [Checkpoint Charlie - Berlin.de](https://berlin.de) zu finden.

Frage 13:

Welche Strategien für einen temporären Bildungs- und Erinnerungsort hat der Senat, wenn es keine ausreichenden Haushaltsmittel für die Realisierung des Bildungs- und Erinnerungsorts Checkpoint Charlie gibt?

Antwort zu 13:

Bis zur Realisierung des Freiraums wird die Black Box Kalter Krieg als Informationsangebot auf dem östlichen Grundstück bestehen bleiben. Auch für die westliche öffentliche Teilfläche setzt sich der Senat gemeinsam mit dem Bezirksamt Mitte für eine temporäre Bespielung bis zur Realisierung des Bildungs- und Erinnerungsortes Checkpoint Charlie ein.

Berlin, den 07.06.2024

In Vertretung

Prof. Kahlfeldt

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen